



DER PUNKT

Seite 8

Rückblick in
Bildern

Seite 14

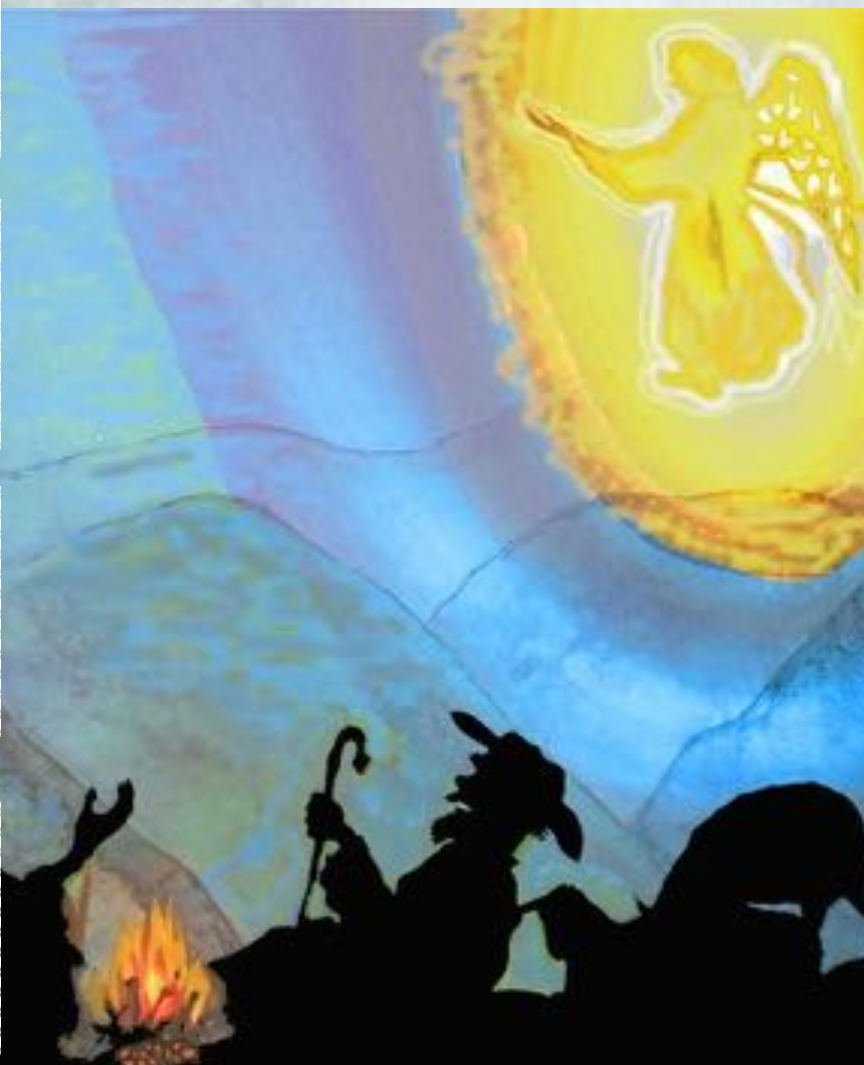
Goll-Orgel
Beschlossene
Sache

Seite 24

Für den
Kalender

Seite 22

Wechsel im
Pfarramt





INHALT:

Seite 2.....	Inhalt und Impressum
Seite 3-5	Geleitwort und Andacht
Seite 6.....	Brot für die Welt
Seite 8-12.....	Rückblick in Bildern
Seite 12.....	Orgelrenovierung
Seite 13.....	Infokasten
Seite 14.....	Goll Orgel
Seite 15.....	Orgelförderverein
Seite 16.....	Freud und Leid
Seite 17.....	Spendenübersicht
Seite 18-20.....	Die besonderen Tage
Seite 21.....	Aus dem KGR
Seite 22-23.....	Wechsel im Pfarramt
Seite 24-25.....	Besondere Veranstaltungen
Seite 26.....	Ein Klassiker
Seite 27.....	Jahreslosung 2018



IMPRESSUM

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde
Langenalb-Marxzell

Den Gemeindebrief erhalten die Haushalte evangelischer Gemeindeglieder in Straubenhardt-Langenalb und Marxzell kostenlos. Auflage 1200.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen.

Als Mitarbeiter : Anruf genügt 07248-932333

Mit Ihrer Spende (Kennwort Gemeindebrief)

Volksbank Wilferdingen Keltern

IBAN DE30 6669 2300 0002 2419 00

BIC:GENODE61WIR

Wer Fehler findet, darf sie behalten!

Kantstraße 4; 75334 Straubenhardt-Langenalb

Tel.: 07248-932333 /Mail: langenalb@kbz.ekiba.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes:

Dienstag und Freitag 09.00-13.00 Uhr

Internet: www.ekilama.de

Verantwortlicher i.S.d.P.: Pfarrer Daniel Dettling

Als Engel braucht und hat man offensichtlich Geduld, das legt zumindest das Wort „Engelsgeduld“ nahe, das benutzt wird, wenn jemand sanftmütig und immer und immer wieder und dann noch mal und von vorne und wieder und wieder und dann noch mal und immer gelassen erneut und wieder und auch verzeihend noch mal und immer wieder einem anderen zuliebe etwas tut, zum Beispiel erklärt, hilft, wartet, und das mit übergroßer Gelassenheit, wo andere längst wahnsinnig und aggressiv geworden wären. Konnten Sie mir folgen? Ich kann sonst gerne noch einmal ... – vielleicht besser nicht.

Und selbst wenn die Engel sichtbar sind, schenkt der Mensch ihnen zunächst keinen Glauben - er traut seinen eigenen Augen und Ohren nicht. Es ist ja auch unglaublich - ein Engel.

Ich vermute ja stark, dass viele Engels-Geschichten der Bibel im Zeitraffer erzählt sind und schwer gekürzt. Wie oft mag der Engel der Verkündigung Maria wohl erklärt haben müssen, dass sie nun schwanger sei. Da *muss* es doch Nachfragen gegeben haben. Ich vermute, dass „Also, noch mal von vorne“ der häufigste Engel-Satz überhaupt ist.

Den Engeln bei den Hirten auf dem Feld in jener Heiligen Nacht wird es nicht viel anders ergangen sein, es ist auch nicht auszuschließen, dass sie hinter den panikerfüllten Hirten herlaufen mussten, denn die „fürchteten sich sehr“. Nicht umsonst ist der zweithäufigste Engel-Satz „Fürchtet euch nicht!“ –, um dann geduldig seine Botschaft loswerden zu können („Also, noch mal von vorne“): „Ich verkündige euch große Freude...“

Wo begegnen uns heute Engel und wie sehen die aus? Ich weiß es nicht, aber das, was sie zu sagen haben, das hören auch wir im Jahr 2017 (und 2018).

„Fürchtet Euch nicht! Ich verkündige Euch große Freude“

Wie gehen wir damit um? Haben wir Angst davor, weil das so ziemlich alles ins Wanken bringt, was uns logisch erscheint? Rennen wir davor weg, weil wir fürchten, es könnte unser Leben auf den Kopf stellen? Oder lassen wir uns davon packen?

Engel brauchen wirklich Geduld.....

Viel Spaß beim Schmökern!

Ihr Daniel Dettling

Reformation, was geschah? Was kann noch geschehen?

Dr. Martin Luther befand sich damals in Schutzhaft auf der Wartburg. In kurzer Zeit schaffte er eine Übersetzung der Bibel. Nebenbei entstand aus seiner Feder, die hochdeutsche Sprache aus den Dialekten. Für ein Exemplar einer handschriftlich erstellten Bibel benötigte damals ein Schreiber drei Jahre. Gutenberg entwickelte die Buchdruckerkunst. Die für den Laien bis dahin verbotene Bibel kommt unter die Leute. Die Gegenreformation setzt ein. Der Dreißigjährige Krieg tobt im Land. Menschen leiden unter Hunger und Krankheiten. Einige der schönsten Lieder unseres Gesangbuches entstanden in dieser Zeit des Leides.

Luther brachte uns die Bibel als Gottes Wort in deutscher Sprache. Im Teil des AT wird der Retter, Christus, verheißen. Man lernt wie Gott sich um seine Geschöpfe und besonders um Israel bemüht. Im NT ist der Herr Jesus Christus als Gottes Sohn offenbart. In der Apostelgeschichte berichtet Lukas über die

Taten der Apostel und den Anfang der Gemeinde Jesu oder der jungen Kirche durch den Heiligen Geist. In unserem Glaubensbekenntnis ist die Bibel von der Schöpfung bis Jesu Wiederkunft sehr kurz und gut zusammengefasst. Und jetzt?

Wer die Bibel, die von Gott geschenkte Gebrauchsanweisung für unser Leben liest und aufnimmt, erlebt ihre Wirkung.

Der Heilige Geist schaltet sich ein. Wir erkennen den Heiligen Gott und unsere Sündhaftigkeit. Wir erleben den vom Vater gesandten Heiland, Jesus Christus. Das wollte Luther mit der Reformation erreichen. Das können alle erleben, alle, die das Wort hören, lesen, lernen oder weitersagen. Paulus schreibt: *„Gott hat früher durch die Propheten geredet, jetzt redet er zu uns durch seinen Sohn“* (Hebr.1.1-2). Auf dem Berg der Verklärung geschah Gottes Stimme aus der Wolke: *„Dies ist mein lieber Sohn, den sollt ihr hören“* (Markus 9,7b). Hören ist wichtig, damals wie heute.

Der Herr Jesus liegt nicht mehr in der Krippe. Er ist Herr über Alle und Alles. Die Gebrauchsanweisung für unser Leben, die Bibel, das Wort Gottes ist bis in Ewigkeit gültig. Es lohnt sich Reformation zu erlauben und die Bibel wieder aus den Regalen zu holen. Sie gehört in unsere Gedanken und Herzen.

Das wäre Weihnachten mal anders. Für die Engel im Himmel Freude. Frieden und Weihnachten für Herz und Seele.

So sage ich euch wird Freude sein vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.
(Luk.15,10)



Mache dich auf, werde licht



Besinnliche Adventsmusik

10. Dezember 2017 – 17.00 Uhr

Evangelische Marienkirche Langenalb

Mitwirkende:

Projektchor der Chorgemeinschaft Langenalb
Heide und Klaus Maichel (Gesangssolisten)
Norbert Studnitzky (Orgel)
Bärbel und Reinhard Schulz (Querflöte, Violine)
Pfarrer Daniel Dettling (Lesungen)

Gesamtleitung: Elke Bernitt

„Wasser für alle“ - die 59. Aktion von Brot für die Welt

Brot für die Welt

Ohne Wasser gibt es kein Leben und kein Wachstum. Kaum vorstellbar, dass fast 700 Millionen Menschen auf der Erde keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben.

Eine prekäre Situation

In vielen Städten Afrikas, Asiens und Lateinamerikas sind Arme von der städtischen Versorgung abgeschnitten. Noch schlimmer ist die Situation auf dem Land: Wasser muss oft von weit entfernten Quellen geholt werden. Frauen und Mädchen müssen das kostbare Gut häufig kilometerweit schleppen – Liter für Liter. Vor der Schule oder statt Schule. Und dabei handelt es sich noch nicht einmal unbedingt um trinkbares Wasser. Aber wer

keine Wahl hat, trinkt auch verunreinigtes Wasser, nutzt es zur Essenszubereitung und zur Hygiene. Mehrere Millionen Kinder und Erwachsene sterben jährlich an den Folgen von verseuchtem Wasser. Und an den Folgen nicht vorhandener Toiletten. Jeder Dritte lebt ohne sanitäre Einrichtungen.

Der Klimawandel

Wenn der Regen infolge des Klimawandels immer häufiger ausbleibt, wenn Konflikte die Wasserversorgung verhindern, bekommen auch Ackerböden und Vieh nicht mehr ausreichend Wasser. Tiere sterben, Ernten fallen dürrig aus und Hunger ist die Folge. Ernährung und Entwicklung hängen an einer ausreichenden Wasserversorgung.

Unser täglich Brot

Wenn wir mit den Christen rund um den Erdball um das täglich' Brot beten, dann gehört das Wasser dazu. So hat Martin Luther diese

Vaterunser-Bitte ausgelegt. Aber Wasser ist eine Gabe Gottes an alle Menschen – nicht nur an uns. Alle sollen mit dem Beten des 23. Psalms darauf vertrauen dürfen: *„Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.“*

Die Aktion

Deshalb unterstützt Brot für die Welt mit seinen Partnerorganisationen rund um die Welt Menschen beim Bau von Brunnen, Leitungssystemen, Wasserspeichern – ja, auch von Toiletten und klärt über Hygiene auf. So baut z.B. der Entwicklungsdienst der anglikanischen Kirche in Kenia mit Geldern von Brot für die Welt Regenwasserspeicher mit der Bevölkerung. Dadurch können die Menschen am Mount Kenya nicht nur Hausgärten, sondern auch Getreide anbauen.

So können sie helfen

„Wasser für alle!“ lautet das Motto unserer 59. Aktion. Unterstützen Sie die Aktion mit Ihrer Spende und Ihrem Gebet! Tragen

auch Sie dazu bei, armen Familien zu ihrem täglich' Wasser neben dem Brot zu verhelfen!

Herzlichen Dank!
Ihr Volker Erbacher,
Pfr., Diakonie Baden

Unserem Gemeindebrief liegen Spendentüten bei.

Sie können aber auch auf unser Konto spenden (siehe Impressum), Verwendungszweck „Brot für die Welt“ .

Oder Sie spenden direkt an Brot für die Welt:

Brot für die Welt

Bank für Kirche und Diakonie

IBAN: DE10 1006 1006 0500

5005 00

BIC: GENODED1KDB



Jungchar und Teenkreis



Reformationsmarkt





Konfi-Freizeit





Langenälber Kinderkirche



Unser Kirchengemeinderat



Erntedank



Krabbelgruppe



Unsere Gruppen und Kreise:**Dienstags:**

Jungschar im Gemeindehaus
17.00 Uhr

Teenkreis im Gemeindehaus
19.00 Uhr

Mittwochs:

Krabbelgruppe im Gemeindehaus
09.30 Uhr

Konfi-Unterricht im Gemeindehaus
17.00 Uhr

Donnerstags:

Männerbibelkreis im
Gemeindehaus
19.00 Uhr (monatlich)

Frauen im Gespräch mit der Bibel
19.30 Uhr (alle zwei Wochen)

Besuchsdienstkreis

Trifft sich 4 mal im Jahr. Aktuelle
Termine entnehmen sie bitte dem
Amtsblatt oder unserer Internetseite.

Kinderkirchenteam

Kontakt übers Pfarramt.

Stegreifchor

Kontakt über Elke Bernitt
07248/934204

Unsere Gottesdienste:

immer sonntags in der Marienkirche
um 10.15 Uhr.

monatlich in Pfaffenrot und Schielberg
um 09.00 Uhr.

monatlich im Pflegeheim Fauth
dienstags um 09.30 Uhr.

monatlich in der Albtalklinik
mittwochs um 10.00 Uhr.

monatlich in der Tagespflege
wechselnde Termine.

Aktuelle Informationen über unsere
Gruppen, Kreise und zu unseren
Gottesdiensten finden Sie auf

www.ekilama.de

Unser Gemeindehaus:

Kann man für Veranstaltungen mieten.
Kontakt über

Frau Veronika Merz (07248/6368)

Renovierung der Goll Orgel - beschlossene Sache



sichten. Er hat einen sehr engagierten und professionellen Eindruck hinterlassen. Außerdem, so denken wir, ist die Renovierung der Goll Orgel ein Projekt, das er mit Herzblut angeht - sie ist ihm wichtig, unsere Orgel. Das Gesamtvolumen der Renovierung beläuft sich auf 103.000 Euro. Davon ist die Hälfte durch Zuschüsse der Landeskirche gedeckt. Die zweite Hälfte wird zum Großteil durch Dritt-

So wird sie also mal aussehen, unsere Goll Orgel. Nach der Gemeindeversammlung am 16.11.2018 hat der Kirchengermeinderat die Renovierung der Goll Orgel beschlossen. Der oben abgebildete Entwurf hat dabei das Rennen gemacht. Wolfram Stützle ist Orgelbauer aus Waldkirch und hat uns schon ganz zu Beginn geholfen, die Teile vom Dachboden zu schleppen und zu

mittel finanziert, wofür wir jetzt Anträge stellen. Der Rest liegt an uns, dürfte aber Dank IHRES beeindruckenden Engagements kein Problem sein (Reformationsmarkt, Konzerte, Spenden....). Die Orgel wird Anfang Dezember abgeholt.

Wenn wir sie dann wiedersehen steht sie auf der Empore.....
Wir sind gespannt.

AUS DEM ORGELFÖRDERVEREIN

Nicht nur die Förderung von Erzen, sondern auch die Förderung von Kirchenmusik erfordert harte Arbeit, in unserem Fall viel bürokratischen Aufwand. Der nähert sich nun dem Ende: Wir sind vom Finanzamt Pforzheim als gemeinnütziger Verein seit dem 16. Okt. anerkannt, und die Eintragung in das Vereinsregister wird in diesen Tagen vom Amtsgericht Mannheim vorgenommen. Jetzt zeigen sich immer mehr die schönen Seiten der Förderarbeit: **1.** Waren zur Gründungsversammlung am 19. Juni 2017 19 Menschen aus unseren Gemeinden Langenalb und Marxzell erschienen, zählten wir am 1. September bereits 40 Mitglieder, und am 20. Nov. 51 Förderinnen und Förderer. **2.** Konnten wir unseren Mitgliedern bis zum 10. Nov. kein Konto unseres Vereins nennen, haben wir seit dem 24. Nov. sogar vorgedruckte Überweisungsscheine. Die liegen jetzt in der Kirche und im Pfarramt aus. Allen Online-Bankerinnen und Bankern geben wir an dieser Stelle die Daten für's

Überweisen: „Förderverein Orgelfreunde Marienkirche Langenalb e.V.“

IBAN: DE11 6669 2300 0018 8433 07
BIC: GENODE61WIR

3. Und nun das Schönste für uns und unsere Gemeinden: Wir bekamen zwei wunderbare Konzerte zu hören, das eine vom Musikkreis „Laetitia“, der seinem lateinischen Namen Ehre gemacht, uns also viel Freude bereitet hat, das andere von der „Jungen Philharmonie Karlsruhe“, deren zauberhafte und virtuose Musik unseren Ohren „große Augen“ gemacht hat; und wir erwarten schließlich am 10. Dez. den Projektchor der Chorgemeinschaft Langenalb zu seinem schon zur Tradition gewordenen Adventskonzert. Alle drei Ensembles haben uns ein Benefizkonzert angeboten, helfen uns also finanziell. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich. Auch im neuen Jahr können wir Benefizkonzerte erwarten, da gibt es bereits Gespräche. Vor allem aber freuen wir uns über weitere Mitglieder.

Lacht mit den Lachenden...

...weint mit den Weinenden.



Geldspenden: 01.09.2017 – 24.11.2017

von diversen Gemeindegliedern	
für die Orgel	710,00 €
für Kinderkirche	227,60 €
Gemeindebrief	30,00 €
Eigene Gemeinde	50,00 €
Besuchsdienst	50,00 €
Jugendarbeit	100,00 €
Kinderbibelwoche	64,20 €
Gesamteinnahmen Reformationsmarkt	4.736,05 €

Opfer und Kollekten ab 01.09.2017 – 26.11.2017

Opfer Gottesdienste/Kasualien	1.964,86 €
Kollekten	984,76 €

*Liebe Leserinnen, liebe Leser,
mit Ihrer Spende für unseren Gemeindebrief helfen Sie uns die
Druckkosten mitzutragen. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre
finanzielle Unterstützung.*

Evangelische Kirchengemeinde Langenalb-Marxzell
Volksbank Wilferdingen Keltern **Verwendungszweck: Gemeindebrief**
IBAN: DE30 6669 2300 0002 2419 00
BIC:GENODE61WIR

Die besonderen Tage zwischen den Jahren



13. Dezember: Lucia

Was passiert, wenn die Tochter ewige Jungfräulichkeit gelobt, die Mutter aber schon deren Verlobung arran-

giert hat? Wenn der abgewiesene Verlobte mit aller Macht verhindern will, dass die Jungfrau ihr Geld für Arme, Kranke und Verfolgte einsetzt? Die um 286 in Syrakus (Sizilien) geborene Lucia geht unbeirrt ihren christlichen Weg. Sie versorgt verfolgte Christinnen und Christen in deren unterirdischen Verstecken mit Essen und Trinken. Um sich im Dunklen zu rechtzufinden und die Hände frei zu haben, trägt sie auf dem Kopf einen Lichterkranz. Sie wird schließlich erstochen. Die lichtvolle Lucia wird heute noch in Italien als Volksheilige verehrt. In Schweden feiern sie Lucia auf eigene Weise. Dort erscheint das älteste Mädchen der Familie am frühen Morgen des 13. Dezembers in weißem Kleid, den

Kopf mit einem Kranz aus Preiselbeeren und brennenden Kerzen geschmückt. Sie weckt die Familienmitglieder und bringt ihnen Frühstück ans Bett – als leuchtende Vorbotin des Weihnachtslichtes.

25.12-06. Januar: Raunächte

Weil der Jahresanfang in verschiedenen Gegenden unterschiedlich festgelegt war (25.12; 01.01; 06.01.), nannte man den Zeitraum von 25.12. bis zum 06. Januar „Zwischen den Jahren“. In diesen zwölf Tagen geschah das Wichtige und Wunderbare schon immer nachts. Der Volksglaube spricht von den „Raunächten“ (rau=haarig). Haarige Dämonen sollen dann ihr Unwesen treiben. Mit Amuletten, Rauchwerk und Beschwörungen versuchte man sich zu schützen. Die Menschen befragten Orakel und glaubten, dass die den Nächten folgenden zwölf Tage das Wetter der kommenden zwölf Monate anzeigen. Die Christen brachten Licht in diese dunklen Raunächte. Sie

setzten den Gespenstern Dämonen und der Angst die Botschaft des gütigen Gottes in Gestalt eines kleinen Kindes entgegen. Sie heiligten die zwölf Nächte vom Christfest bis Epiphania und widmeten sie einem inneren Weg. Die Arbeit sollte auf das Notwendigste beschränkt bleiben. Unsere Schulferien und der Urlaub liegen nicht zufällig parallel mit den alten „Raunächten“. Dort ist Zeit, das Alte zu lassen, aufzutanken und sich auf das neue Jahr vorzubereiten.

31.Dezember: Silvester

Eigentlich gibt es keine inhaltlichen Gründe dafür, das alte Jahr mit dem 31.12. enden zu lassen. Der Termin wurde von Julius Caesar angestoßen, aber erst im 16. Jahrhundert von der Gregorianischen Kalenderreform festgelegt. Dann dauerte es nochmal 300 Jahre bis sich der 31.12. in ganz Europa als einheitliches Jahresende durchsetzte. Vorher gab es im christlichen Abendland verschiedene Termine und Anlässe für das Jahresende. Beispielsweise war der 24.12.

der letzte Tag des Jahres und mit dem 25.12. begann das neue. Mit der Geburt Christi beginnt das neue Jahr. In dieser Tradition hat auch der Zusatz „Jahreszahl nach Christi Geburt“ seinen Ursprung. Seit dem 17. Jahrhundert heißt der 31.12. Silvester (nicht Sylvester!) und erinnert an den gleichnamigen Papst, der am 31.12. 335 starb. Da man in der evangelischen Kirche es nicht so sehr mit den Päpsten hat, spricht man hier von „Altjahresabend“. Der Gottesdienst am 31.12. heißt deswegen auch nicht „Silvestergottesdienst“, sondern Gottesdienst am Altjahrabend.

01. Januar: Neujahr

Das Christentum stand dem Neujahresfest lange kritisch gegenüber, weil es mit heidnischen Bräuchen besetzt war. Erst ab dem 6. Jahrhundert beging man den Jahresanfang als Buß- und Fastentag. Dabei berief man sich auf den Kirchenvater Augustin: „Jene mögen Neujahresgeschenke machen, ihr sollt Almosen geben; jene mögen ausgelassen feiern, ihr sollt euch

hinziehen lassen zum Wort der Schrift“. Auch Martin Luther konnte mit dem Neujahrestag nichts anfangen. Seiner Meinung nach sollte man sich eher an die Namensgebung Jesu erinnern (Lukas 2,21: „*Als acht Tage um waren..... gab man ihm den Namen Jesus*“). Der Kirchenvater und der Reformator konnten sich mit ihrer Kritik am Neujahrestag nicht durchsetzen. Gott sei Dank. Heute stellt man das neue Jahr selbstverständlich mit Gottesdiensten unter Gottes Schutz und Segen.

06. Januar: Dreikönigstag – Epiphania

Heute kann es passieren, dass Könige vor der Tür stehen. Sie tragen einen Stern mit sich und bringen Segen: C+M+B „**Christus mansionem benedicat**“ - Christus segne dieses Haus - schreiben sie mit Kreide an den Türrahmen, dazu die Jahreszahl. Als Sternsinger verkleidet sind jährlich eine halbe Million Kinder unterwegs. Sie erinnern an die drei Weisen aus dem Morgenland, die zu dem



neugeborenen Jesus kommen und bezeugen: In diesem Kind ist Gott. Aus den Weisen wurden mit der Zeit Könige. Im Mittelalter erhielten sie ihre Namen: Caspar, Melchior und Balthasar. Die Menschen stellten sich drei Personen vor, weil die Bibel von drei Geschenken erzählt: Gold, Weihrauch und Myrrhe. Auch wenn Matthäus als einziger Evangelist die Weisen aus dem Morgenland erwähnt, wurden sie so beliebt, dass der 6. Januar an sie erinnert. Eigentlich heißt der Tag „*Fest der Erscheinung es Herren*“ (Epiphania).

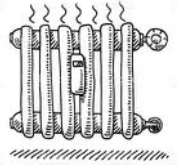
Synode in Langenalb

Die Herbstsynode des Kirchenbezirkes Pforzheim Land wurde verschoben. Sie findet nun als Frühjahrssynode am 09.03.2018 statt. Der Austragungsort bleibt Langenalb.



Heizung fürs Gemeindehaus

Die Heizung des Gemeindehauses ist in die Jahre gekommen und muss ausgetauscht werden, obwohl sie noch funktionsfähig ist. Das liegt am sog. Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG). Ist aber auch nicht schlecht, da die jetzige Heizung noch ausgelegt ist auf das Heizen dreier Gebäude (Kindergarten, Schwesternwohnheim und Gemeindehaus). Eine kleinere tut es bestimmt auch. Die Landeskirche fördert momentan sehr großzügig Gemeinden, die beim Einbau neuer Heizungen auf erneuerbare Energien setzen. Wir sind in Gesprächen und informieren sie über den Gang der Dinge.



KGR auf Rüste - Bitte um Begleitung im Gebet

Der Kirchengemeinderat geht Mitte Januar gemeinsam auf Rüste. Da überlegen wir einen Tag lang, wo Schwerpunkte in unserer Arbeit sein können, welche Angebote und Veranstaltungen wir anpacken und wo wir mit unserem Gemeindegemeinschaft eigentlich hinwollen. Bitte begleiten sie diese wichtigen Beratungen des KGR im Gebet.



Kirchengemeinde Mitglied im Bezirksjugendwerk Neuenbürg

Unsere Kirchengemeinde ist offiziell Mitglied im Bezirksjugendwerk Neuenbürg. Eine Mitgliedschaft mit Symbolcharakter. Als badische Gemeinde sind wir dabei, denn ohne Kooperationen über Grenzen hinweg geht es nicht mehr. Eine Mitgliedschaft, die eigentlich seit vielen Jahren schon papierlos besteht und nun in Form gegossen wurde. Vielen Dank an all die Mitarbeiter aus dem Jugendwerk, die hier bei uns ihren Dienst tun.



Time to say goodbye...

Nun bin ich elf Jahre und drei Monate als Pfarramtssekretärin in der Kirchengemeinde Langenalb-Marxzell tätig gewesen und ich habe diesen Job mit großer Freude gemacht.

Der Bibelvers aus Josua 1, 5 „Ich lasse dich nicht fallen und ich verlasse dich nicht“ war mein Leitvers bei meinem Beginn hier in Langenalb und ich muss sagen, Gott hat mich in der ganzen Zeit nicht verlassen, trotz Höhen und Tiefen. Ein bisschen traurig bin ich schon, aber nun ist die Zeit gekommen, um in den Ruhestand zu gehen. Das Pfarrbüro wird mir fehlen, aber so habe ich jetzt Zeit für Aufgaben, die ich schon lange ausgiebiger tun wollte.

Ganz herzlichen Dank an Pfarrer Dettling, den Kirchenältesten, den Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnen, den Gemeindemitgliedern und allen Menschen mit denen ich zu tun hatte, für jede kleine und große Hilfe, für das Verständnis und für das

Vertrauen. Ihnen allen wünsche ich Gottes reichen Segen. Ebenso wünsche ich meiner Nachfolgerin, Frau Faaß, Gottes reichen Segen, dass sie sich gut in die Arbeit hier im Pfarrbüro einarbeitet und die Gemeinde ihr beisteht. Der Job als Pfarramtssekretärin ist sehr, sehr umfangreich und vielseitig.

Ich werde sicherlich immer wieder mal nach Langenalb kommen und den Gottesdienst hier besuchen. In diesem Sinne „Aufwiedersehen“!

Cornelia Haffner



Time to say hello...



„Grüß Gott“, ich bin die neue Pfarramtssekretärin!

Mein Name ist Christiane Faaß, ich bin 41 Jahre alt, verheiratet, Mutter von 3 Kindern und lebe mit meiner Familie in Langenalb.

Begonnen hat meine Arbeit in der Gemeinde mit der Leitung der Krabbelgruppe im Jahr 2013 (bis 2017). Seit 2016 wirke ich ebenfalls in der Kinder- und Jugendarbeit mit (Kinderkirche, Teenkreis).

Die Arbeit in der Gemeinde und mit unserem Pfarrer Daniel Dettling macht mir viel Spaß und ich freue mich auf die neuen Herausforderun-

gen, die als Pfarrsekretärin auf mich zukommen.

Ich wünsche mir eine gute Zusammenarbeit, ein offenes und herzliches Miteinander.
Herzliche Grüße

Christiane Faaß

Nach elf Jahren verabschieden wir uns als Gemeinde von Frau Cornelia Haffner in großer Dankbarkeit und hoffen, dass Sie uns an anderer Stelle erhalten bleibt. Gleichzeitig freuen wir uns, dass Frau Christiane Faaß ihren Dienst am 01.01.2018 antritt.

Beides, Abschied und Beginn, wollen wir unter Gottes Schutz und Segen stellen.

Im Gottesdienst am 26.12.2017 (10.15 Uhr Marienkirche) wird die alte Pfarramtssekretärin verabschiedet und die neue in ihren Dienst eingeführt.

Herzliche Einladung

Der Kirchengemeinderat

Unsere besonderen Veranstaltungen



Adventsandachten

In diesem Jahr feiern wir wieder unsere Adventsandachten und zwar am 1. und 3. Advent jeweils um 17.00 Uhr in der Kirche. Die Andacht am 1. Advent (03.12.2017) gestaltet der Kindergarten. Die Andacht am 3. Advent gestaltet die Jungschar und der Teenkreis. Herzliche Einladung



Mache dich auf, werde licht

Am 02. Advent (10.12.2017) findet um 17.00 Uhr das adventliche Konzert (siehe S. 5) der Chorgemeinschaft statt. Der Eintritt ist frei - Spenden sind willkommen. Ein Teil des Erlöses fließt in die Orgelrenovierung,



Adventlicher Seniorennachmittag

Am 07.12.2017 um 14.30 Uhr im Gemeindehaus. Mit einem bunten Programm, adventlicher Musik und guter Unterhaltung stimmen wir uns auf den Advent und die Weihnachtszeit ein. Mit Ihnen zusammen möchten wir bei Kaffee und Kuchen einen schönen Nachmittag erleben. Auf ihr Kommen freut sich das Vorbereitungsteam.



Gottesdienste an Weihnachten in der Marienkirche

An Heilig Abend um 17.00 Uhr - Christvesper mit Krippenspiel
 An Heilig Abend um 22.00 Uhr - Christmette mit dem Stegreifchor
 1. Weihnachtstag um 10.15 Uhr - Gottesdienst mit Abendmahl
 2. Weihnachtstag um 10.15 Uhr - Gottesdienst

Gottesdienste an Altjahrabend und Neujahr in der Marienkirche



Altjahrabend (Silvester) - 17.00 Uhr mit dem Musikverein
Neujahr (01.01.2018) - 11.00 Uhr Zentralgottesdienst für alle
Straubenhardter Gemeinden in Langenalb mit Kirchcafé



Dorfmitte im Gemeindehaus

Nach einer fabelhaften Premiere wird das Format wiederholt. Am
17.01.2018 können Sie ihren Gaumen im Gemeindehaus mit einem
reichhaltigen und abwechslungsreichen Frühstück verwöhnen lassen.
09.30-12.00 Uhr. Herzliche Einladung!!!



KIRCHE MIT
KINDERN

Langenälber Kinderkirche - Termine

Jeweils um 11.30 Uhr in der Marienkirche

Im Januar	-	am 21.01.2018
Im Februar	-	am 04.02.2018
Im März	-	am 11.03.2018

Gottesdienst mit Peter Kinast von Open Doors.

Christentum ist die Religion, die weltweit am meisten verfolgt wird.
Open Doors gibt den verfolgten Christinnen und Christen eine Stimme
und hilft, dass diese Tatsache bekannt wird. Peter Kinast ist Regional-
referent von Open Dorrs und feiert mit uns einen Gottesdienst - und
zwar am 14.01.2018 um 16.00 Uhr in der Marienkirche.

Ökumenische Bibelwoche 2018

In der letzten Januarwoche veranstaltet die Seelsorgeeinheit Marxzell
und unsere Kirchengemeinde erneut die Ökumenische Bibelwoche.
Nähere Informationen entnehmen sie bitte den Amtsblättern und unse-
rer Internetseite. Der Abschlussgottesdienst am 28.01.2018 findet in
diesem Jahr in Langenalb statt,



Aus dem Kindergarten „Grabbeneschd“



„ Fuchsbau “

- soll er heißen, der alte Bauwagen, der im Moment enthüllt und nackt vor dem Eingang des Kindergartens steht. Er ist ein Geschenk der Kirchengemeinde an den Kindergarten „Grabbeneschd“.

Doch an den kommenden Samstagen werden fleißige Hände daran noch arbeiten, um ihn flott zu machen.

Er wird neu aufgebaut und erhält eine neue Innenausstattung.

Irgendwann wird er im Wald für die Kinder des Kindergartens im Rahmen des Waldprojekts einen Unterschlupf bieten. Wir suchen dringend auch noch einen Beistellherd.

Bitte melden Sie sich im Pfarramt, falls sie einen solchen haben.

Schon im Voraus vielen Dank für alle ihre Mitarbeit.

Wer noch mithelfen will, kann sich melden bei:

Pfarrer Ederle, Tel.932333 oder

Kirchengemeinderat Hans Bänzner, Tel. 933920 oder

Kirchengemeinderat Walter Weidner, Tel. 1489.



Liebe Gemeinde, es gab da mal einen Witz, der schon alt war, als ich noch klein war. Juri Gagarin kommt von seinem ersten Flug durch den Weltraum zurück auf die

Erde. Er wird zu Regierungschef Chruschtschow eingeladen, der ihn fragt, wie es im Himmel war. Gagarin erzählt vom Himmel und von Gott, den er dort getroffen hat. Daraufhin bekommt er viel Geld geboten, wenn er nur niemandem sagt, dass im Himmel doch Gott ist. Gagarin reist auch nach Rom und trifft den Papst. Auch der fragt ihn, ob er Gott gesehen hat. Gagarin antwortet: „Der Himmel war leer“. Daraufhin gibt ihm der Papst viel Geld dafür, dass er das nirgends weitererzählt. Nun reist Gagarin in die USA, wo ihn der Präsident nach Gott fragt. Darauf sagt Gagarin: „Sie ist schwarz“.

Was als Witz über die Wahrheitsansprüche der alten Großmächte gemeint ist, wirft ungewollt einen Blick auf unser Gottesbild. Denn wenn wir zwar nicht ins Weltall fliegen, sondern bloß in die Bibel schauen, dann finden wir dort keinen alten Mann mit weißem Rauschebart auf einer Wolke sitzen. Sondern wir finden eine Vielzahl von Gottesbildern, die sich ergänzen, widersprechen und bereichern. Gott als Hirte, als starke Burg, als liebender Vater, als Licht in der Finsternis. Oder wie in der Losung für das kommende Jahr als Durststiller: **„Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst“ (Offb. 21,6).**

Was für ein Bild! Gott als Durststiller. Dabei geht es nicht um den leiblichen Durst, sondern um den nach Glück, nach Sinn, nach Leben, wie es sein soll.

Ich wünsche Ihnen für das kommende Jahr viele durststillende Erlebnisse mit unserem Gott und in unserer Gemeinde.

AUCH WENN

BERGE · WEICHEN

und Hügel beben

SOLL MEINE GNADE

NICHT · VON · DIR · WEICHEN



Jesaja 54,10